

ELF ANTWORTEN



Hansjörg Vollmer
Unternehmer

1 Welchen Berufswunsch hatten Sie als Jugendlicher?
Techniker

2 Welche Menschen schätzen Sie?
Aufrichtige und engagierte Menschen

3 Wie lautet Ihr Lebensmotto?
Stillstand bedeutet Rückschritt

4 Wo sehen Sie Ihre Stärken?
Multitaskingfähig, Überzeugungskraft

5 Was sind Ihre Schwächen?
Perfektionismus

6 Was war Ihr größtes Erfolgserlebnis?
Die Uhrenmarke Aristo wieder zu beleben

7 Was ist Ihnen gehörig misslungen?
Ein Zeitmanagement einzuhalten

8 Mit wem würden Sie gerne über welches Thema diskutieren?
Mit Steuerflüchtigen über Perspektiven in Deutschland

9 Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?
Mit meiner Familie und in der Motorradwerkstatt

10 Wo würden Sie gerne leben und warum?
Im Süden, wegen des milden Klimas

11 Welchen Titel würden Sie Ihren Memoiren geben?
„Was mein Leben geprägt hat“

ZUR PERSON

Hansjörg Vollmer
Geboren in: Pforzheim
Jahrgang: 1959
Wohnhaft in: Birkenfeld
Studium: Betriebswirtschaft
Tätigkeit als: Geschäftsführer der Aristo Vollmer GmbH Pforzheim
Ehrenamtliche Tätigkeiten: Verband der Deutschen Schmuck- und Uhrenhersteller, ISU, Watch Parts from Germany (WPG)
Hobby: Motorrad fahren
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Uhrenfabrikant aus Leidenschaft

Hansjörg Vollmer hat Traditionsmarke Aristo zu neuem Glanz verholten

Hansjörg Vollmer ist viel unterwegs. Seit er im Jahr 1998 die traditionsreiche Uhrenmarke Aristo wiederbelebt hat, müsste der Tag für ihn eigentlich mehr als 24 Stunden haben. Vergangene Woche reiste er nach Geschäftsabschluss zu Kunden nach Belgien und Holland. Am Wochenende gestaltete er in den Pforzheimer Schmuckwelten die dreitägigen Mechanikuhrentage, war selbst am Feiertag in der gläsernen Uhrmacherwerkstatt präsent.

Dann ging es wieder in den Betrieb, wo Vollmer an der Erbprinzenstraße 36 die Firmen Aristo Watch und Ernst Vollmer Uhrbänder zur Aristo Vollmer GmbH kurz AVC fusioniert hat. Nächste Woche heißt es für den rührigen Unternehmer schon wieder Kofferpacken: Es geht nach Moskau, wo Aristo mit fünf weiteren Pforzheimer Herstellern beim Moscow Watch Salon, einer wichtigen Uhren-Messe ausstellt.

In Russland aktiv

Russland ist für Vollmer ein wichtiger Markt. Frühzeitig hat er dort Partner gesucht und gefunden. So werden dort nicht nur Aristo-Uhren verkauft, sondern auch spezielle Modelle produziert. Dort hat er auch ein erstaunlich robustes Uhrwerk aus russischer Produktion gefunden, das

„Ich habe mich intensiv mit der Geschichte des Uhrenbaus beschäftigt und möchte jedes Detail einer mechanischen Uhr erklären.“

Hansjörg Vollmer

er in preisgünstigere Modelle einbauen lässt. Das Zifferblatt erhält das Aristo-Logo in kyrillischer Schrift.

Zurück in die Goldstadt: 15 Mitarbeiter sind an der Erbprinzenstraße für Aristo Vollmer tätig. Erstes Produkt des neuen Gemeinschaftsunternehmens ist die Aristo Me 262 Tango, die nach einer zweiseitigen Spezialversion des ersten Düsenflugzeugs der Welt benannt wurde.

Die eigentliche Pforzheimer Uhrenfabrik Aristo wurde 1907 von Julius Epple gegründet, der Metalluhrbandhersteller Vollmer im Jahr 1922, von seinem Großvater. „Die Firma Aristo war lange einer unserer größten Kunden“, erinnert sich Hansjörg Vollmer. Als die Traditionsfirma an einen ostdeutschen Treuhänder-



Den Traum vom Fliegen weckt Hansjörg Vollmer mit seinen sportlichen Aristo-Uhren.

Foto: Ketterl

trieb verkauft und schließlich zwei Jahre später liquidiert wurde, schien die Zeit der Aristo-Uhren abgelaufen. Doch Hansjörg Vollmer sicherte sich die Markenrechte und begann ganz von vorne.

Sein Herz schlägt für die mechanischen Zeitmesser, das spürt man.

Den Niedergang der Pforzheimer Uhrenindustrie hat Hansjörg Vollmer hautnah miterlebt. Doch er stimmte nicht ein in den allgemeinen Klagegesang über billige Fernost-Importe.

„Wir mussten durchhalten und eine Nische finden.“ Die Renaissance

der mechanischen Uhr gab der Branche neue Impulse.

Gemeinsam mit anderen Pforzheimern gründete Vollmer die Marketing- und Qualitäts-Initiative Watchparts from Germany (WPG), die seit Jahren gemeinsam auf Auslandsmessen auftritt.



Sie haben gute Ideen, erfolgreiche Strategien oder besondere Fähigkeiten: die PZ-Serie „Wirtschaftsköpfe“ stellt Menschen aus dem Wirtschaftsleben vor.

Allen Widerständen zum Trotz gelang es Vollmer die Marke Aristo wieder zu neuem Glanz zu führen. Er sprüht vor Ideen und hat zahlreiche neue Uhren-Modelle im Kopf. Dabei möchte der Pforzheimer nicht nur Uhren verkaufen, sondern dem Kunden auch deren Geschichte rüberbringen. „Es ist mir gelungen, mit der sportlichen Kollektion Männerfantasien anzusprechen.“ Die Zeitmesser sind für den Einsatz in der Luft (Fliegeruhr), dem Wasser (Taucher) und auf dem Land (Motorsport) konzipiert. Vollmer selbst ist Motorsportfan und bastelt in seiner Freizeit am liebsten an seinem BMW-Motorrad.

Die klassischen Fliegeruhren begeistern nicht nur Uhrensammler. Angetrieben werden die markanten Zeitmesser von Schweizer Automatik- oder Handaufzugs-Werken. Für Damen hat er die eigenständige Aristella-Kollektion gestaltet. Neu ist die Rassler-Edition, die mit dem Rassler-Motiv auf dem Zifferblatt an die Goldschmiede-Pendler aus dem Pforzheimer Umland erinnert.

Wertvolle Entdeckung

Im November 2002 stieß Vollmer in der Schweiz auf einen bis dahin unbekannteren größeren Lagerbestand von Uhrwerken aus der Manufaktur Adolf Schild in Grenchen aus den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Dieses Automatik-Werk Kaliber AS 2072 gilt in Fachkreisen noch immer als Maßstab für mechanische Uhrenantriebe. Damit knüpfte Vollmer an die Tradition hochwertiger Hersteller mechanischer Präzisions-Uhren an. Lothar H. Neff

Weitere Informationen im Internet unter: www.aristo-watch.de www.mte-motors.de

Iberia friert die Löhne ein

MADRID. Die spanische Fluggesellschaft Iberia geht auf Sparkurs: Das Unternehmen will Stellen abbauen und für drei Jahre die Löhne und Gehälter ihrer Beschäftigten einfrieren. Dies sieht ein Dreijahresplan für 2006 bis 2008 vor, der vom Verwaltungsrat verabschiedet wurde. Iberia reagiert damit nach Presseberichten vom Freitag auf die gestiegenen Treibstoffpreise und die Konkurrenz der Billiganbieter. Das Unternehmen will danach bis 2008 bei den Ausgaben 600 Millionen Euro einsparen. Dazu sollen in allen Bereichen des Unternehmens Arbeitsplätze abgebaut werden. dpa

US-Defizit sinkt deutlich

WASHINGTON. Das Defizit im US-Haushalt ist im Ende September abgelaufenen Budgetjahr um fast hundert Milliarden Dollar im Vergleich mit dem Vorjahr gesunken. Wie das Haushaltsbüro des Kongresses am Donnerstag in Washington mitteilte, lag das Defizit bei 317 Milliarden Dollar (263 Milliarden Euro) und damit 96 Milliarden Dollar unter dem des Budgets 2004. AFP

Für Pforzheim entschieden

Erfolg für Wirtschaftsförderung: JDC Jürgen Dobrinski Consulting bezieht Villa Burkhardt

PZ-REDAKTEUR
LOTHAR H. NEFF

PFORZHEIM. Noch ist viel zu tun: Die Villa Burkhardt wird zum neuen Firmensitz der JDC Jürgen Dobrinski Consulting GmbH umgebaut. Insgesamt drei Millionen Euro investiert Firmenchef Dobrinski in die Sanierung des repräsentativen Anwesens an der Wilferdinger Straße 30. Mit der Ansiedlung von JDC ist es der Wirtschaftsförderung der Stadt Pforzheim gelungen, ein bedeutendes Unternehmen aus der IT-Branche für die Goldstadt zu gewinnen. JDC ist Partnerfirma von SAP und beschäftigt derzeit 40 Mitarbeiter. Auf absehbare Zeit soll der Mitarbeiterstamm auf 60 Beschäftigte aufgestockt werden.

Firmensitz des Consulting-Unternehmens wird die denkmalgeschützte Villa Burkhardt an der Wilferdinger Straße. Denkmalpfleger Christoph Timm zeigte sich gestern beim Vor-Ort-Pressegespräch zufrieden, das damit das historische Gebäude (Baujahr 1903) einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden konnte.

Firmenchef Jürgen Dobrinski, der in Knittlingen wohnt, ist begeistert



Besuch auf der Baustelle: Firmenchef Jürgen Dobrinski und Oberbürgermeisterin Christel Augenstein haben gestern mit Bauexperten und Firmenvertretern das denkmalgeschützte Anwesen besichtigt.

Foto: Ketterl

vom künftigen Standort. Zum zehnjährigen Bestehens von JDC will man im September 2006 die renovierten Räume beziehen.

Die großzügige Villa wurde 1903 nach den Plänen von Architekt Heinrich Deichsel für den Pforzheimer Schmuckfabrikanten Emil Burk-

hardt erbaut. Der Jugendstil-Bau wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und als Zweifamilienhaus umgebaut. Zehn Jahre stand es leer.

Jil Sander will Stellen streichen

HAMBURG. Das Modeunternehmen Jil Sander, eine Tochter des italienischen Prada-Konzerns, will in Deutschland weiter Stellen abbauen. Es sollen Funktionen von der deutschen Jil-Sander-Zentrale nach Italien verlagert werden, teilte das Unternehmen gestern in Hamburg mit. Die Kernkompetenz wie Design- und Produktentwicklung sowie das Markenmanagement sollen jedoch in Hamburg bleiben. Jil Sander hatte in diesem Jahr bereits die Produktion in Ellerau bei Hamburg mit 160 Beschäftigten geschlossen. dpa

Preisrutsch bei Rohöl gestoppt

HAMBURG/NEW YORK. Der kräftige Preisrutsch beim Rohöl hat sich zum Wochenende nicht fortgesetzt. Gestern kostete ein Barrel (159 Liter) leichtes Rohöl der US-Sorte WTI mit 61,81 Dollar 45 Cent mehr als zum Handelsschluss am Vortag in New York. Die leichten Bewegungen am Ölmarkt führten zu kaum nennenswerten Preisänderungen an den Tankstellen. Die Tankstellenpreise sind gegenüber der Vorwoche um drei Cent je Liter gefallen. dpa